

Moderne Bewegung, Walter Gropius und Kuba

Über die moderne Bewegung und ihre Einflüsse in der ganzen Welt hat man viel geschrieben. Die Mehrheit der Arbeiten befaßt sich jedoch mit Erfahrungen der entwickelten Länder. Die moderne Bewegung – vor allem das Neue Bauen – hat aber auch Gestaltungskonzeptionen in vielen weniger entwickelten Ländern beeinflusst; einerseits als Folge der ökonomischen und kulturellen Macht der entwickelten kapitalistischen Welt, andererseits als Ergebnis des Bemühens der lokalen Bourgeoisie, sich möglichst den neuen internationalen Tendenzen anzunähern oder – einfacher – als Resultat bürgerlichen Snobismus'. Es gab aber auch aufrichtige Versuche, das Beste der internationalen funktionalistischen Bewegung in unterentwickelten Ländern wirksam werden zu lassen. Die sozial-ökonomischen Bedingungen dieser Länder haben es jedoch nicht zugelassen, derartige Absichten zu verwirklichen. Dennoch gewinnen die fortschrittlichsten Ideen der modernen Bewegung in Entwicklungsländern gegenwärtig immer mehr Bedeutung.

Auf dem ersten Weimarer Bauhauskolloquium hat Prof. Bernd Grönwald erläutert, wie groß das Interesse der TH Havanna ist, die Bauhauskonzeptionen sinngemäß umzusetzen.¹ Als im Jahre 1959 die Fesseln des spanischen Kolonialismus, der bürgerlichen Pseudorepublik und der politischen, ökonomischen und kulturellen Abhängigkeit von den USA für immer fielen, öffnete sich Kuba zum ersten Mal nach Europa und gegenüber der ganzen Welt. Seit dieser Zeit finden alle fortschrittlichen Ideen des menschlichen Gedankengutes Zugang zu unserem Land und dienen der Absicht, eine gerechtere Gesellschaft aufzubauen bzw. ein neues Menschenbild zu formen. In diesem Zusammenhang ist gegenwärtig in Kuba das wachsende Interesse für das Bauhaus, sein Erbe und die gesamte moderne Bewegung zu verstehen.

Mit meinen Ausführungen ist die Absicht verbunden, eine Analyse über den Einfluß der Moderne in unserem Land vorzulegen. Damit eröffnet sich zugleich eine neue Forschungsrichtung, die zur Klärung aktueller Fragen der Architektur in Kuba beiträgt. Zunächst wurden die Archive der Nationalbibliothek und des Ministeriums für Bauwesen durchgesehen sowie Interviews mit Architekten und weiteren Fachleuten, die mit der Arbeitsthematik verbunden sind, durchgeführt. Wegen des Umfangs und der Komplexität des Themas können die Aussagen natürlich nur erste Schritte der künftigen Zusammenarbeit zwischen der Fakultät Architektur in Havanna und der Hochschule in Weimar sein.

Die Analyse der kubanischen Fachliteratur ließ erkennen, daß es in unserem Land aktuelle Informationen über das neue Bauen schon in den zwanziger Jahren gab. Neben Aufsätzen über eklektizistische Beispiele schrecklichster Art, die für die nationale und die ausländische Bourgeoisie gebaut wurden, sind auch Veröffentlichungen über neueste europäische Tendenzen zu finden. Manchmal beschrieb man sie als „gefährliche“ oder „machinistische“ Einflüsse, manchmal auch als positive Tendenzen. Aufsätze über die moderne Bewegung und das Bauhaus erschienen vor allem seit 1928.² Trotz dieser aktuellen Informationen war ihre Wirkung auf die Architektur und die Formgestaltung dieser Jahre nicht bedeutend.

Das erste kubanische Werk nach rationalistischer Auffassung – ein mehrgeschossiger Wohnbau – wurde kurz vor 1932 von Martinez Inclán entworfen und gebaut. Mit ihm kamen zum ersten Mal die Gedanken von Gropius und Le Corbusier zum Ausdruck.³ Dieses Beispiel sowie andere Arbeiten des selben Architekten kündeten den Beginn der neuen Ar-

chitektur in Havanna an.⁴ Martinez Inclán ging auch die ersten Schritte auf den Gebieten des Städtebaus und der territorialen Planung. Er nahm schon damals eine gefestigte Haltung gegen politische Korruption und Bodenspekulation ein.

In den 30er Jahren wurden natürlich auch andere moderne Gebäude errichtet. Anscheinend gab es auch in Kleinstädten Beispiele rationalistischer Architekturauffassung. Sie waren aber nur ein schwaches Echo des Modernismus. Ein interessanter Wesenszug dieser Gebäude war, daß versucht wurde, die Konzeption des Funktionalismus den tropischen Bedingungen anzupassen. Trotz derartiger Initiativen herrschte unter den Architekten in Havanna in dieser Zeit ein neoklassizistischer Eklektizismus vor.

Andererseits gab es eine Gruppe fortschrittlicher Studenten, die gegen überkommene Traditionen ankämpfte.

In den 40er Jahren entwickelte sich der Funktionalismus stärker. Es wurden erste wichtige Gebäudekomplexe errichtet, die den Ideen des Neuen Bauens besser entsprachen. Die Entwurfslehre in der Hochschule folgte jedoch im wesentlichen den Zielvorstellungen der französischen Ecole des Beaux Arts. Das beruht unter anderem darauf, daß die Universität Havanna – eine der ältesten, im 18. Jahrhundert gegründeten Hochschulen Amerikas – auf eine langjährige Tradition der Architekturausbildung zurückblicken konnte. Das führte am Ende des Jahrzehnts zur berühmten Verbrennung der Bücher Vignolas, die sich in der Fakultätsbibliothek befanden. Obwohl diese Aktion kein objektives Symbol des Abbruchs zwischen einer alten, klassizistischen Architektengeneration und einer sich neu bildenden modernistischen Gruppe bedeuten muß, läßt sie erkennen, daß es schon damals neue Architekturvorstellungen in der Studentenschaft gab. An der Bücherverbrennung nahmen u. a. bürgerlich-liberale Studenten und auch ein kommunistischer Student teil, der die „Grabrede“ gehalten hat.

Im Jahre 1949 besuchte Walter Gropius zum ersten Mal Havanna. Er war von kubanischen Studenten in Boston eingeladen worden. Schon 1934 hatte Josef Albers Kuba besucht, Hannes Meyer hatte sich 1939 auf der Reise nach Mexiko ebenfalls kurz in Kuba aufgehalten.

Es lohnt sich, besonders den Besuch von Gropius etwas näher zu erläutern. Er kam am 2. April 1949 nach Havanna. Es waren die ersten Jahre nach dem 2. Weltkrieg. In Kuba wurde der Antisowjetismus gefördert. Es entstand die NATO. Korruption und Gangstertum waren „normale“ Charakteristika der kubanischen Regierung. Bauern und arme Leute wurden vielfach aus ihren Wohnungen hinausgeworfen, Studentenfürher oft ermordet. In dieser chaotischen Situation, die sich in der bürgerlichen Presse dieser Zeit widerspiegelt, wurde über den Besuch von Gropius berichtet. So veröffentlichte die bürgerliche Zeitung „Alerta“ am 4. April 1949 in der Spalte „Männer des Augenblicks“ und unter dem Titel „Die jungen kubanischen Architekten wenden sich gegen akademische Lehrmeinungen“ folgende Nachricht:

„Professor Gropius ist in Havanna, wir sprechen über den Professor Walter Gropius, zur Zeit Professor an der Harvard-Universität und jetzt Gast der Fakultät Architektur unserer Universität, um die Studenten zu stimulieren.“

Wie jeder ‚Mann des Augenblicks‘ verläßt er uns physisch bald wieder. Sein Stil aber wird bei uns bleiben, dank seiner großen Persönlichkeit und der Begeisterung, mit der die künftigen Architekten seine Ideen studieren und zu vermitteln

versuchen werden... Viel mehr als ein ‚Mann des Augenblicks‘ ist Walter Gropius ein Mann unserer dauerhaften Zukunft.“⁵

Als Gropius den Architekten in Havanna offiziell vorgestellt wurde, sagte der bekannte kubanische Professor Joaquin Weiss: „... seine Werke haben die ästhetischen Ideen unserer Epoche so gut geprägt, daß eine Schule entstanden ist. ... Zum ersten Mal in der Geschichte der Architektur hat ein Stil oder eine bestimmte Wesensart eine wirkliche Universalität erreicht. ... Genauso wichtig wie seine architektonischen Werke ist die Tätigkeit von Walter Gropius in der Lehre industrieller Künste und der Architektur. So ist der Mann, der uns mit seinem Besuch ehrt, um Themen von drängender Aktualität zu behandeln.“⁶

Während seines Aufenthaltes in Kuba erkannte Gropius den hohen ästhetischen Wert unserer kolonialen Architektur, der Landschaft, der Strände, der Frauen, des Meeresblauen, des Charakters der Bewohner der Insel. Er nannte die koloniale Architektur „Architektur des Lichtes“, schätzte sie sehr hoch ein, verteidigte ihre Arkadengänge.⁷ Am 7. April 1949 veröffentlichte die Zeitung „Diario de la Marina“ folgendes: „Zu unserer kolonialen Architektur bemerkte Gropius, daß sie solide und anpassungsfähig hinsichtlich der klimatischen Bedingungen ist. Diese Arkaden und Galerien, um vor Sonne und Regen zu schützen, gefallen mir außerordentlich...“

Walter Gropius war wirklich ein Visionär, als er bereits in diesen Jahren die Notwendigkeit der Rekonstruktion und Erhaltung der kolonialen Architektur sah. Er sagte: „Man muß alte Sektoren nehmen, die wertvoll sind, um sie zu erhalten, muß ihnen eine spezielle Behandlung geben, damit sie im Ensemble verbleiben...“⁸

Gropius hatte aber auch Lob für die neue Architektur, die wegen der verwendeten Materialien, wegen des Klimas und der damit verbundenen Lebensweise eine gewisse Individualität aufweist.⁹ Er sagte, daß er bei uns die Bildung einer wirklich interessanten Bewegung sieht.¹⁰ Bei seiner Unterhaltung mit kubanischen Architekten und Studenten betonte Gropius die Notwendigkeit, die Vorfertigung zu entwickeln. Er sagte: „Ich glaube, daß der kubanische Architekt, genauso wie der europäische Architekt in der Lage ist, drei grundlegende Faktoren der Architektur zu realisieren. Das heißt, zu entwerfen, zu bauen und Entwurf und Bauen mit der Ökonomie zu koordinieren. Der nordamerikanische Architekt entwirft nur und ein Bauunternehmer baut sein Werk.“

Er sprach auch über Le Corbusier und Mies van der Rohe: „Sie fragen mich besonders nach Le Corbusier und Mies van der Rohe, gut, der erste hat einen reicheren Sinn als der zweite. Mies van der Rohe hat nur eine reine Architektur geschaffen, die das Verbergen vermeidet...“¹¹



Casa de Apartamentos del Sr. Justo Carrillo. Vedado. Proyecto Martínez Inclán, Arquitecto

1 Das erste moderne Werk in Kuba — Appartementhaus, Architekt: Prof. Pedro Martínez Inclán, 1932

Die bürgerliche Presse manipulierte in Übereinstimmung mit ihren eigenen Interessen und innerem Antagonismus die Figur von Gropius. Die Zeitung „Alerta“ veröffentlichte mit Ironie am 6. April 1949 in der Spalte „aus Havanna“: „... Als man dem deutschen Ingenieur Walter Adolf Georg Gropius das Projekt für die Brücke über den Fluß Canimar vorstellte, die 2 Millionen Pesos kosten sollte, fragte er, wie viele Fahrzeuge die Brücke passieren würden, und ob es keine andere Stelle gäbe, sie zu bauen. Ihm wurde geantwortet, daß die Brücke dort gebaut werden müsse, weil sie dort begonnen worden sei.“¹² In derselben Spalte der Zeitung heißt es am 12. April 1949: „Als der deutsche Architekt Walter Gropius die Arbeiterhäuser im Stadtteil Guanabacoa bei Havanna sah, fragte er, wieviel die Miete oder der Kaufpreis betrage. Man konnte ihm auf diese Frage nicht antworten.“¹³

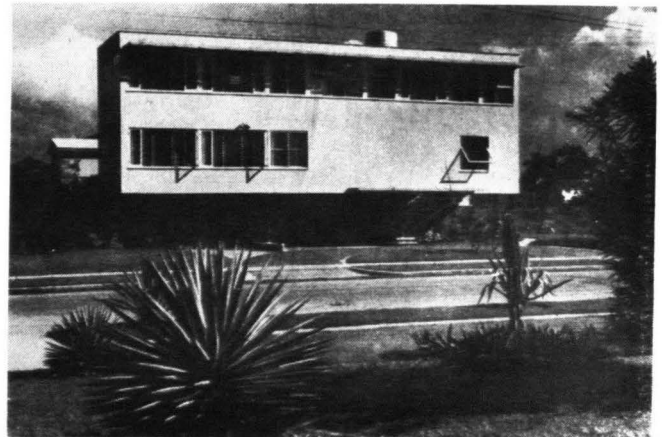
Die Zeitung Diario de la Marina veröffentlichte inzwischen: „Als Gropius ein farbiges Modell der Stadt Havanna sah, fragte er, ob es das Modell des Bebauungsplanes der Hauptstadt der Republik wäre. Man antwortete ihm, daß ein solcher ordnungsgemäßer Plan überhaupt nicht existiere... Ich nehme an, sagte Gropius, daß die staatlichen Grundstücke für Erholungseinrichtungen des Volkes vorgesehen werden...“, und wir haben gelogen, als wir antworteten, daß diese gerechte Voraussicht charakteristisch für vorangegangene Regierungen war.“

Gropius fragte weiter nach den Slums. Man sagte ihm, daß die Existenz von Slums die Folge eines fehlenden wissenschaftlichen Planes und von stimulierenden Maßnahmen des privaten Kapitals ist.

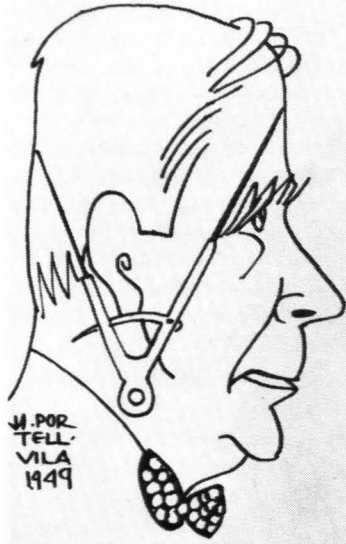
Walter Gropius hat in Havanna die Wechselbeziehungen zwischen Architektur und Gesellschaft betont: „Walter Gropius ist an dem Projekt eines einzelnen Gebäudes nicht interessiert, sondern nur als Teil eines Komplexes in seinen sozialen Verhältnissen... Die Rolle des Architekten besteht darin, die sozialen Funktionen baulich auszudrücken.“

Gropius kritisierte auch die Nachlässigkeit einiger Architekten, Fassaden ohne Berücksichtigung der Umweltfaktoren zu entwerfen. Für die Entwurfstätigkeit in Kuba gab er folgende Empfehlungen: „Wenn ich hier entwerfen und projektieren sollte, würde ich die Baumaterialien berücksichtigen, würde untersuchen, wie sich die Menschen fühlen und wie sie wohnen, was sie brauchen und was ihnen gefällt. Ich würde billig und einfach bauen, ohne zu vergessen, daß komplizierte Komfort- und Hygienegeräte aus dem Ausland importiert werden müssen.“¹⁴

Alle diese Ideen von Gropius sind heute in Kuba noch aktuell. Seine Einstellung zu Architektur und Gesellschaft ist aber nach unserer Meinung recht idealistisch. Gropius gehörte zu jenen Architekten, die die Architektur als Mittel zur



2 Kubanische moderne Architektur, Architekt: Max Borges, Havanna 1950. Es sind Einflüsse von Marcel Breuer u. a. wahrnehmbar.



H. POR
TELL
VILA
1949

CARICATURA DEL PROFESOR WALTER GROPIUS, POR EL ARTISTA HERIBERTO PORTELL VILA.

EL PROFESOR GROPIUS EN LA HABANA

HOMBRES DEL MOMENTO.
WALTER GROPIUS

Lo conocían muy pocos antes de llegar a La Habana, no serán muchos los que se preocupen por su presencia, mañana serán pocos a recordarlo. Nos estamos refiriendo a los profanos de la Arquitectura, aunque en cuestiones arquitectónicas no debiera haber profanos. Todos vivimos bajo su signo, aunque ahora menos que antes. Antaño la Arquitectura era la expresión más objetiva de la manera de vivir de los pueblos. La vivienda tenía relación directa con el paisaje, el clima, el oficio, la clase social, y el aspecto de la ciudad en la expresión general según cultura, vitalidad y destino.

Hoy el cosmopolitismo ha hecho universales las ciudades y de ahí el nuevo estilo llamado internacionalista. Porque nos estamos refiriendo al arquitecto alemán Walter Gropius, ahora profesor de arquitectura en la Universidad de Harvard y actualmente huésped de La Habana a invitación de la Escuela de Arquitectura de nuestra Universidad y a estímulo de los estudiantes.

Como hombre del momento, repetimos, pasará corporalmente pronto; pero su estilo ha de quedar entre nosotros impuesto por su poderosa personalidad y por el entusiasmo con que los futuros arquitectos cubanos estudian sus ideas y tratan de difundirlas.

Más que un hombre del momento actual es un hombre de nuestro más perdurable futuro.

(Cortesía del periódico "Alerta").

LA VISITA DEL PROFESOR WALTER GROPIUS A LA HABANA

Por VICENTE A. DE CASTRO

LOS JOVENES ARQUITECTOS CUBANOS SON REBELDES A LOS CANONES ACADEMICOS

Se encuentra en La Habana el Profesor Gropius, de fama internacional y gran creador. Con ese motivo ofrecemos nuestras columnas al siguiente trabajo de colaboración del Sr. Vicente A. de Castro, secretario de Relaciones Exteriores de la Escuela de Arquitectura y uno de los más decididos admiradores de la obra del distinguido visitante. En el mismo expresa el profesor doctor Gropius que "el secreto del éxito es coordinar construcción y diseño con la economía."

96 ARQUITECTURA

El sábado 2 de los corrientes llegó a La Habana el doctor Walter Gropius, reconocido universalmente como una de las tres figuras más destacadas de la Arquitectura en el Hemisferio Occidental.

El doctor Gropius es profesor de la famosa Universidad de Harvard.

Ayer precisamente tuve el gusto de lograr encontrar a nuestro distinguido visitante charlando con un grupo de estudiantes de arquitectura de la Universidad de La Habana. Esta reseña es un reportaje de mi entrevista con el genial arquitecto alemán y anticuista.

3 Veröfentlichung in ehemaliger kubanischer Architekturzeitschrift „Arquitectura“ über den Besuch von Gropius im April 1949

Entwicklung der Gesellschaft betrachten, unabhängig davon, in welchem gesellschaftlichen System sie sich befindet. Er sah nicht den umgekehrten Weg – das heißt, erst einmal die soziale Revolution herbeizuführen und dann die Architektur zu verändern – wie es heute den Kubanern selbstverständlich erscheint. Diese wichtige ideologische Polemik, die in vielen unterentwickelten Ländern noch sehr aktuell ist, wurde glänzend von der kommunistischen Zeitung „Hoy“ am 12. April 1949 kommentiert: „Der Aufenthalt von Gropius in Havanna endete mit einem Vortrag im Architektenkollegium, wobei einige Architekten, die seine Aussagen gebraucht hätten, vermisst wurden. Viel mehr als ein Vortrag für Architekten war es, ein Vortrag für das Volk und mehr als ein Vortrag, eine Lektion für Kapitalisten und Regierungsfunktionäre... Für jene, die glauben, daß Architektur wie irgendein Kunstzweig etwas Abstraktes oder ohne Inhalt sein kann, wäre es gut gewesen, den Gropius-Vortrag gehört zu haben. Und für jene, die anwesend waren, wäre es noch besser, den Inhalt zu assimilieren... Der ganze Vortrag hatte einen tiefen menschlichen Inhalt... Viele haben erwartet, daß dabei nur konkrete Formeln und Methoden einer besseren Kombinierung der Gestaltungsmittel vermittelt werden und haben sich deswegen überraschen lassen, als Gropius über das Volk sprach.“

Die Architektur solle eine gesellschaftliche Funktion erfüllen, sagte Gropius und ergänzte das mit einer Beschuldigung gegen diese verfallende Epoche, in der Einheitlichkeit fehlt, in der es Egoismus gibt, in der irgendein Mensch für irgendjemanden baut, was er will – oft trotz Schädigung der Gesundheit, der Hygiene und der Ästhetik. Gropius äußerte sich gegen die unmenschliche und unhygienische Weise, in der

die Mehrheit des Volkes lebt... Wir beschuldigen jene nicht, die den Vortrag von Gropius nicht verstanden haben. Es ist für solche Leute schwierig, zu verstehen, wie man Architektur für das Volk in solch einem Land realisieren kann, in dem das Volk selbst nichts hat und nichts darf. Um ‚Slums‘ zu bauen, braucht meine keine großen Architekten... Wir sind aber der Meinung, daß Gropius noch vieles für den guten Willen der Kapitalisten, der Architekten und für... Gott (!) offenließ.

Könnten wir diese individualistische Gesellschaft, die Gropius kritisierte, verändern, dann könnten die Architekten eine wirkliche Architektur schaffen, Architektur für das Volk, wie sie Gropius forderte. Statt großer Paläste für die Minderheit ist es besser, städtebauliche Einheiten, Arbeiterklubs für alle – Neger und Weiße – und nicht exklusiv, wie es gegenwärtig geschieht, zu bauen. Es würde keine egoistischen Einschränkungen geben... und es wird das Volk selbst sein – und nicht Gott – diese Zeit herbeizuführen.“¹⁵

Seit seinem Aufenthalt im Jahre 1949 hat Gropius Havanna mehrmals besucht und direkte Beziehungen zu kubanischen Architekten der neuen Generation gepflegt. Seit diesem Jahr veröffentlichte man in der kubanischen Zeitschrift für Architektur Artikel von ihm und verfolgte seinen Weg.

Möglicherweise wurde als Folge des Gropius-Besuches drei Jahre später Josef Albers nach Havanna gerufen. Albers hat 1952 einen Lehrgang mit 10 Vorträgen über Form, Farbe und Gestaltung durchgeführt und war damit der erste ausländische Hochschullehrer, der an der Fakultät Architektur unterrichtete. Er wurde in Kuba als Mitarbeiter von Gropius am Bauhaus Dessau, als Professor an der Yale-Universität und als Lehrer des Black Mountain College of North Carolina vorgestellt. Der Lehrgang wurde zunächst für 60 Teilnehmer vorgesehen. Es nahmen aber mehr als 100 Personen daran teil. Das Ansehen von Albers wuchs unter den kubanischen Architekten dabei so plötzlich an, daß einige private Projektierungsbüros geschlossen an den Vorträgen teilnahmen. Es gab Leute, die stehen mußten, andere saßen auf Hockern oder auf dem Boden.

Der Besuch dieses ehemaligen Bauhausmeisters hatte wichtige Auswirkungen. Albers kam nicht, um seine Erkenntnisse zu verkaufen, sondern um die Studenten das Denken zu lehren. Denken, bevor gesprochen wird, wahrnehmen, bevor gezeichnet wird. Der erste Reformator des Vorkurses des Bauhauses behauptete, daß die moderne kubanische Architektur hervorragenden Fortschritt bewies, in vollständiger Übereinstimmung mit den internationalen Tendenzen. Trotzdem äußerte er sich auch kritisch: „Sie haben die Neigung, die Architektur zu dramatisieren. Sie gehen zu schnell zum Komplizierten und zum ‚Scheckigen‘ über.“¹⁶

Den größten Einfluß übte Albers auf die Studenten aus. Über den „Ideenarchitekten“, wie er bezeichnet wurde, schrieb man: „Professor Albers hat uns die schwierige Aufgabe gestellt, zu bauen und uns selbst gleichzeitig zu formen. Schade, daß wir bei den Fundamenten geblieben sind. Warum gehen wir nicht weiter? Zunächst hatte man ihn nicht verstanden, um in der selben Sprache mitreden zu können. Es ist schlimm, und die Schlußfolgerungen sind am Ende katastrophal.“

Eine Revolution ist notwendig!

Wir müssen uns gegen unseren Studienplan wenden, gegen diese von allen Leuten akzeptierte Welt! Wir müssen – wenn nicht radikal – unser Hochschulsystem ändern. Es ist noch Zeit. Alles ist noch nicht verloren!“¹⁷

Unter anderen besuchten auch Mies van der Rohe und Richard Neutra Havanna. Mies van der Rohe entwarf ein Projekt für das Verwaltungsgebäude der Firma Bacardi, heute Havanna-Club in Santiago de Cuba. Seine Einstellung zur Architektur bei diesem Projekt steht in krassem Gegensatz zu den Gedanken, die Gropius in Havanna geäußert hat. Ganz anders als Gropius, der die Anpassung der Architektur an

das Klima, an die gesellschaftlichen Verhältnisse und an die Ökonomie betonte, entwarf Mies van der Rohe ein Gebäude in seinem Stil. Es hätte besser in Berlin oder Chicago als in Santiago de Cuba gestanden. Damit hat er seine formalistische Architekturauffassung erneut bewiesen, die die Architektur als ein von ihrer Umgebung und von der Umwelt unabhängiges Phänomen sieht, wobei die Sprache der Schönheit und des Prestiges das Relevante ist.

Vermutlich hat auch Richard Neutra in Kuba einen bestimmten Einfluß ausgeübt. Er entwarf für Havanna ein Luxushaus, auch in einigen Bauten der 50er Jahre finden sich Wesenszüge der Architektur Neutras. Sein Einfluß war aber vorwiegend formal und muß manchmal auch in bezug auf konzeptionelle Gesichtspunkte negativ bewertet werden.

Neutra wandte sich in Havanna zum Beispiel gegen die Standardisierung.¹⁸ Sein Havannaer Gebäude drückt deutlich eine formalistische Architekturauffassung aus, die im Widerspruch zu seinem sogenannten „biologischen Realismus“ steht.

Die neue kubanische Architektengeneration der 40er und 50er Jahre hat ohne Zweifel bewiesen, daß sie den Geist moderner internationaler Tendenzen richtig verstanden hat. Die übereilte, sehr schnelle Entwicklung der kubanischen Architektur dieser Jahre gründet sich unter anderem auf folgendes:

- Der 2. Weltkrieg beförderte die Entwicklung der Bourgeoisie und ihres Kapitals, Investitionen im Bauwesen wurden als sicher angesehen;
- bestimmte fortschrittliche Persönlichkeiten an der damaligen Fakultät Architektur förderten den Modernismus;
- es gab eine breite Rezeption der Architektur- und Design-Literatur;
- es wuchs eine neue fortschrittliche Architektengeneration heran, die leistungsfähig genug war, die Ziele der „Neuen Architektur“ zu realisieren – wie das im übrigen auch in anderen lateinamerikanischen Ländern geschah.

Die neue Generation interessierte sich aber für eine moderne Architektur mit eigenem Charakter, wobei das „kubanische“ deutlich werden sollte. Dieses Ziel wurde – zumindest auf dem Gebiet des Formalen – erreicht. Selbstverständlich können auch Merkmale internationaler Architektur damit verbunden werden, die jedoch nur subjektiv zu bestimmen sind. Einflüsse von Marcel Breuer, Gropius, Mies van der Rohe, Le Corbusier, Neutra, Niemeyer und anderen werden deutlich, wenn Beispiele dieser Entwicklung genannt werden:

- Das Haus „Vidana“ des Architekten Mario Romanach, das Neutra während seines Aufenthaltes 1952 als das beste Haus in Havanna bezeichnete und
- ein Haus des Architekten Max Borges im Stadtteil Miramar, an dem Merkmale und verwandte Details von Marcel Breuer erkennbar sind.

Die deutlichsten Beispiele für relativ exakte Kopien des internationalen Rationalismus zeigt das Schaffen der damaligen Firma „Vereinigte Architekten“, die sogar einen ähnlichen Namen wie The Architect's Collaborative von Gropius in den USA hatte. Das Gebäude des „Instituto Edison“ und das Bürogebäude des Architektenkollegiums stellen einen formalen Rationalismus zur Schau, wie ihn die Formensprache von Mies van der Rohe vorgab. Europäische und nordamerikanische Ergebnisse wurden umgesetzt, ohne daß die objektiven klimatischen, kulturellen und ökonomischen Bedingungen unseres Landes berücksichtigt wurden.

Trotz vieler Beispiele moderner Architektur darf sie nicht überbewertet werden. Sie entstand vor allem in Zusammenhang mit dem Bau exklusiver Villen und Appartementhäuser für die Bourgeoisie. Es wurde zu wenig im sozialen Wohnungsbau getan, und die Mehrzahl der modernen Bauten konzentrierte sich in Havanna, die damals hypertrophierte Hauptstadt eines unterentwickelten Landes, im Widerspruch zu der übrigen Insel, die schlecht und dicht besiedelt war. Arbeitersiedlungen baute man kaum, und die Industrialisierung des Bauwesens war praktisch gleich Null, obwohl diese Architektur ein hohes technologisches Niveau zu besitzen schien. In Wirklichkeit stand nur eine wenig entwickelte traditionelle Technik zur Verfügung.

Daß sich die moderne oder funktionalistische Bewegung nicht entwickeln konnte oder keinen gesellschaftlichen Inhalt fand, hing u. a. von folgenden Faktoren ab:

- Die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse des Landes haben die ursprünglichen Ideen des Rationalismus stark gebremst;
- die kulturelle Abhängigkeit von den USA – wichtigste Quelle für die Einbeziehung des Modernismus in Kuba – prägte ein entstelltes Bild dieser Bewegung, ein Bild, das die ökonomischen und kulturellen Bedingungen in den USA und nicht die progressiven mitteleuropäischen Versuche der 20er und 30er Jahre widerspiegelte;
- der Architekt war finanziell von Auftraggebern abhängig, die kein entwickeltes kulturelles Niveau besaßen (nach einer Lösung dieses Problems fragte man Walter Gropius bereits 1949);
- es war in jenen Jahren, in dieser chaotischen Gesellschaft, unmöglich, eine moderne Bauindustrie zu entwickeln oder andere technische und technologische Fortschritte durchzusetzen. Die Vorfertigung war eine entfernte Idee, ein Traum, zu weit von den damaligen Möglichkeiten, etwas, das für die „Weißen des Nordens“ reserviert war.

Die Entwurfs- und Gestaltungslehre hat sich jedoch in den 50er Jahren neu formiert. So wurden zum Beispiel Elemente

4 Professor Walter Gropius mit Hochschullehrern und Architekturstudenten in Havanna, April 1949



5 Josef Albers bei einem Lehrgang über Gestaltung an der Fakultät Architektur der Universität Havanna, April 1952



EL PROF. GROPIUS RECORADO DE LOS CATEDRÁTICOS DE LA UNIVERSIDAD DE LA HABANA. WEISS, SOTO, RUANO, CAPAELANCA Y UN GRUPO DE ESTUDIANTES DE ARQUITECTURA.

des Vorkurses von Albers eingeführt. In diesem Zusammenhang müssen die Studentenbewegung und ihre Zeitschrift „Espacio“ erwähnt werden. Zu Beginn der 50er Jahre begannen Architekturstudenten diese Zeitschrift zu veröffentlichen. Sie war wesentlich fortschrittlicher als die Zeitschrift „Arquitectura“ des Architektenkollegiums und fand bald internationale Anerkennung.

In „Espacio“ waren die neuen Tendenzen der architektonischen und künstlerischen Gestaltung mit den Ideen der revolutionären Avantgarde verbunden. Neben Seiten, auf denen man über moderne kubanische und internationale Architektur schrieb, über Gropius, Albers und andere, fanden sich feste Standpunkte gegen die Architektur des Regimes von Batista, ehrte man kämpferisch das Andenken an die Opfer der beginnenden Revolution. Die Fakultät Architektur war der Teil der Universität, der die meisten Opfer brachte. Der Leitung der Zeitschrift gehörten zum Beispiel politische Führer der Revolution wie José Antonio Echeverría an, dessen Namen heute die Technische Hochschule Havanna mit Stolz trägt. Auch fortschrittliche bürgerlich-liberale Studenten spielten bei „Espacio“ eine hervorragende Rolle. Ein Mitglied der Redaktion nahm zum Beispiel an der Einweihung der Hochschule für Gestaltung in Ulm in den 50er Jahren teil. Als sich am Ende des Jahrzehnts der Kampf gegen die Diktatur Batistas verschärfte, wurde „Espacio“ endgültig verboten und auch die Architektur-Lehre konnte sich in diesen Jahren nicht weiterentwickeln. Die Hochschule wurde von den reaktionären Kräften geschlossen, bis sie wenige Jahre später, nach dem Sieg der Revolution, einen neuen, besseren Anfang nahm.

Nach 1959 konnten sich nun alle Hoffnungen der modernen Bewegung erfüllen. Somit haben sich auch die Thesen der kubanischen Kommunisten bestätigt, in denen sie vor 10 Jahren den Besuch von Gropius in Havanna kommentierten:

Da die Revolution gesiegt hat, sind die Bedingungen vorhanden, um Architektur für das Volk, wie es Gropius wollte, zu schaffen.

Die Träger der sozialen und politischen Veränderungen haben natürlich von Anfang an mit dem Widerstand der bürgerlichen Kräfte und der USA gerechnet. Gegenüber Kuba wurde eine kriminelle ökonomische, politische und kulturelle Blockade errichtet. Die Nordamerikaner haben ohne Erfolg versucht, die erste junge sozialistische Revolution in Lateinamerika mit allen möglichen Angriffsversuchen, Rüstungsmanövern, ökonomischem Druck usw. zu vereiteln. Unabhängig davon wurden aber die Banken, der Handel, die Zuckerindustrie, wie alle kapitalistischen Eigentümer, die in der jungen Republik zur politischen und sozialen Korruption beitrugen, zu Gunsten des Volkes enteignet.

Es entstand erstmalig eine städtebauliche und territoriale Planung, die es weiter zu entwickeln gilt. Die Ideen von Hannes Meyer waren keine Utopien mehr und begannen Realität zu werden. Bebauungspläne bezogen sich nicht mehr nur auf die Hauptstadt oder andere wichtige Städte, sondern auf Siedlungen im ganzen Land.

Das war viel mehr als Walter Gropius von uns forderte!

Es wurden städtische und ländliche Wohngebiete entworfen und gebaut, um den Unterschied zwischen Stadt und Land zu mindern. Man begann Massenwohnungsbau und Industriegebiete zu entwickeln, baute Zuckerrohr-Zentralen und Einrichtungen für den Tourismus, gesellschaftliche Bauten, Verkehrsstraßen, Wasserbauten, Schulen . . .

Besondere Beachtung erfuhr das Bildungssystem. Um die sozialen Veränderungen zu beschleunigen, wurde es notwendig, das kulturelle Niveau des Volkes intensiv zu erhöhen. Dies war für die Revolution von Anfang an eine wesentliche Prämisse. 1961 wurde erfolgreich eine nationale Alphabetisierungs-Aktion durchgeführt, die Kuba in Rekordzeit vom Alphabetentum befreite. Seitdem wurde ein umfangreiches

Schulbau-Programm verwirklicht. Es war notwendig, die Vorfertigung intensiv zu entwickeln. So entstanden Gebäudekomplexe wie zum Beispiel die Hochschule „José Antonio Echeverría“, aber auch hunderte Schulen, die nur mit Beispielen hochentwickelter Länder verglichen werden können. Industrielle, modulare Bausysteme wurden entwickelt, die rationalistische Formen aufweisen und den Bedingungen der industriellen Bauproduktion entsprechen.

Das ist viel mehr, als sich Walter Gropius in einem Land wie unserem vorstellen konnte!

Es entwickelten sich erste Versuche im Bereich der Möbel- und Produktgestaltung. Die Fortschritte in der Ausstellungs- und grafischen Gestaltung müssen betont werden. Kubanische Designer genießen heute internationale Anerkennung, die direkt oder indirekt auf die Arbeiten der Bauhausmeister zurückzuführen ist.¹⁹

Dank des seit der Revolution geleisteten Beitrages zur Denkmalpflege und zur Erhaltung historischer und kultureller Bauten wurde 1982 das ehemals koloniale Stadtzentrum von Havanna von der UNESCO als Baudenkmal von Weltgeltung erklärt, was den Gedanken von Walter Gropius im Jahre 1949 voll entspricht.

Einer der Bereiche, wo das Vorrücken moderner Ideen deutlich wird, ist die Gestaltungslehre. Trotz des praktisch vollständigen Weglaufens des damaligen reaktionären akademischen Lehrkörpers hat sich die Ausbildung in der Gestaltungslehre positiv entwickelt und profiliert. Es gab während der kapitalistischen Periode natürlich einige isolierte Lehrmeinungen, die aber mehr den nordamerikanischen Gesichtspunkten als den ursprünglichen Zielen der Bauhauslehre verbunden waren.²⁰

In den Jahren 1962 und 1966, gerade nach dem Sieg der sozialistischen Revolution, veröffentlichte man in Kuba zum ersten Mal die Bücher „Alcances de la Arquitectura Integral“ von Walter Gropius und „La Nueva Visión“ von László Moholy-Nagy, die die Gestaltungslehre in den 60er Jahren stark beeinflusst haben.

Inzwischen üben nicht nur die bewährten Traditionen des Bauhauses ihren Einfluß aus, sondern auch Erfahrungen der inzwischen ebenfalls schon wieder historischen Ulmer Hochschule für Gestaltung und neuerdings die fruchtbare Zusammenarbeit mit den Architektur-Schulen der sozialistischen Länder Europas. Der kubanische Vorkurs hat jedoch, das sei betont, seinen eigenen Charakter, seine eigene Individualität.²¹

Gerechterweise müssen einige ausländische Hochschullehrer, die in diesem Zusammenhang eine Rolle gespielt haben, genannt werden, so z. B. der spanische Architekt Prof. Joaquin Rallo, der uns einen Teil seiner internationalen Erfahrungen vermittelt und für uns wichtige Schriften übergeben hat. Rallo war an der Yale Universität Schüler von Albers gewesen.²²

Gegenwärtig ist der Lehrkörper der Fakultät Architektur in Havanna relativ jung. Seit 1959 wurden Tausende Architekten ausgebildet. Studentenarbeiten haben in Wettbewerben der UIA und bei anderen internationalen Vergleichen Auszeichnungen und 1. Preise gewonnen. Die ersten wissenschaftlichen Graduierungsarbeiten (Dissertationen) wurden mit Hilfe befreundeter Hochschulen erfolgreich abgeschlossen. Kubanische Hochschullehrer werden zu Vorträgen und Lehrgängen an ausländischen Hochschulen eingeladen.

Am 24. Mai 1983 wurde an der Universität Havanna der 100. Geburtstag von Walter Gropius begangen. Viele Fragen und methodische Prinzipien des Bauhauses sind für uns heute noch aktuell. Wir brauchen immer mehr leistungsfähige und schöpferische Architekten und Designer für unsere unaufhörlichen Versuche, eine bessere Zukunft zu schaffen. Die pädagogischen Versuche von Gropius und weiteren Bauhaus-Meistern bieten uns eine unerschöpfliche Quelle von Ideen an. Große Aufmerksamkeit widmen wir den Gedanken von Hannes Meyer.

- 1 *Grönwald, Bernd*: Zu einigen Aspekten der weiteren Aneignung und Pflege des Bauhauserbes in der DDR. Wissenschaftliche Zeitschrift der HAB Weimar, Heft 5/6, 1976, S. 459
- 2 *Camacho, Alberto*: Las tendencias arquitectónicas, in: *Arquitectura*, Revista del Colegio de Arquitectos, La Habana, junio de 1928, pág. 13 (Ähnliche Informationen findet man auch in den Ausgaben von März 1929, S. 9 und Juni 1929, S. 21 sowie Aug./Nov. 1930, S. 27 und 28, Jan. und März 1931, S. 27 usw., um nur einige Beispiele zu nennen)
- 3 *Arquitectura*, Revista del Colegio de Arquitectos, La Habana, April de 1932, pág. 24
- 4 *Weiss, Joaquín*: Homenaje al Profesor Martínez Inclán. *Arquitectura* Revista del Colegio de Arquitectos, La Habana, nº 197., 1949, pág. 351–354
- 5 *Hombres del Momento: el Profesor Gropius en La Habana*, in: *Alerta*, La Habana, Edición del 4 de April de 1949, pág. 1
- 6 *Weiss, Joaquín*: Discurso de presentación de Walter Gropius. *Arquitectura*, Revista del Colegio de Arquitectos, La Habana, nº 189, April de 1949, pág. 103
- 7 La obra del Maestro Walter Gropius. *Arquitectura*, Revista del Colegio de Arquitectos, La Habana, nº 190, April de 1949, pág. 148
- 8 Pronunciará una serie de conferencias el famoso arquitecto Walter Gropius, invitado por la Universidad, in: *Diario de La Marina*, La Habana, jueves 7 de April de 1949, pág. 15
- 9 La obra del Maestro Walter Gropius, op. cit., pág. 148
- 10 *Nicolás Quintana y Ricardo Porro*: En defensa de la arquitectura cubana, in: *Noticias del Arte*, La Habana, nº 4, diciembre de 1952, pág. 9
- 11 *De Castro, Vicente*: La visita del Profesor Gropius a La Habana. *Arquitectura*, Revista del Colegio de Arquitectos, La Habana, nº 189, April de 1949, pág. 99
- 12 *Alerta*, Sección „La Habana por dentro“, Edición del 6 de April de 1949, pág. 3
- 13 *Alerta*, Sección „La Habana por dentro“, Edición del 12 de April de 1949, pág. 3
- 14 *Diario de La Marina*, op. cit. pág. 15
- 15 *Poveda, Arquímedes*: Gropius en La Habana. *Hoy*, La Habana, Edición del 12 de April de 1949, nº 92, pág. 2
- 16 La exposición de la Escuela de Arquitectura y el cursillo de Josef Albers. *Arquitectura*, Revista del Colegio de Arquitectos, La Habana, April de 1952, pp. 147–151
- 17 *Ponce, Matilde*: Revolution. *Espacio*, Revista de los estudiantes de arquitectura, La Habana, Marzo-April de 1952, pág. 7
- 18 *Espacio*, Revista de los estudiantes de arquitectura, La Habana, Noviembre-Diciembre de 1954, pág. 61
- 19 The Fifty Advertisements of the Year 1961 (Entwürfe von Felix Beltrán). The American Institute of Graphic Arts, Exhibition Catalogue, Crafton Graphic Co. Inc., New York, 1961, Bilder 27 und 90
- 20 *Buigas, Octavio*: Percepción visual. *Arquitectura-Cuba*, La Habana, Febrero de 1960, pág. 117 und Marzo de 1960, pág. 169. Escuela de Arquitectura, Información General, Universidad de La Habana, Catálogo de trabajos de los estudiantes, 1952–1953
- 21 *López, Elmer*: Antecedentes del Diseño Básico. *Diseño Básico*, texto docente, Facultad de Arquitectura, ISPJAE, La Habana, 1982, *López, Elmer*: Sobre el Diseño Básico en Cuba. *Arquitectura — y Urbanismo*, La Habana, nº 3, 1982 y nº 1, 1983, *Sánchez, Jesús*: Evolución del Diseño Básico en Cuba. *Arquitectura y Urbanismo* nº 1, 1983, pág. 5
- 22 *Lápidus, Luis*: Actualidad de los estudios de Joaquín Rallo. Facultad de Arquitectura del ISPJAE, Manuscrito, 1983